

II-- 646 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 43.734-Präs. A/72

Anfrage Nr. 210 der Abg. Regensburger und
Genossen betr. Arlberg-Strassentunnel.

Wien, am 23. März 1972

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 Wien

254 / A.B.
ZU 210 / J.
Präs. am 27. März 1972

Auf die Anfrage Nr. 210 welche die Abgeordneten
Regensburger und Genossen in der Sitzung des Nationalrates
am 2. Februar 1972, betreffend Arlberg-Strassentunnel an mich
gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Die Fragen lauten:

- 1.) Was war das konkrete Ergebnis der Aussprache zwischen
Bundeskanzler, Finanzminister, Bautenminister und den Landes-
hauptleuten von Tirol und Vorarlberg?
- 2.) Wann wird mit dem Bau des Arlberg Strassentunnels nach den
einander widersprechenden Presseberichten nun wirklich be-
gonnen werden?
- 3.) Wurde die in der von Tirol und Vorarlberg erarbeiteten "Vor-
studie Arlberg-Schnellstrassentunnel" als optimal bezeichnete
Variante B 1 für die Planung des Tunnels auch tatsächlich als
Grundlage der Planungstätigkeit genommen?
- 4.) Wann werden die planerischen Detailarbeiten in Angriff ge-
nommen?

Zu 1) :

Bei der Aussprache vom 27. 1. 1972 zwischen dem
Bundeskanzler, den Bundesministern für Bauten und Technik und
Finanzen und den Landeshauptmännern von Tirol und Vorarlberg
wurde vereinbart, dass der Bau des Arlbergstrassentunnels ehest-
möglichst durch eine Kapitalgesellschaft unter Beteiligung des Bun-
des und der Länder Tirol und Vorarlberg erfolgen soll. Der Bund
hätte für die Kreditoperation dieser Kapitalgesellschaft die Haftung
zu übernehmen, für die Benützung der Strasse soll ein Entgelt (Maut)
eingehoben werden. Die Einzelheiten sollen durch ein Beamtenkomitee

-2-

zu Zl. 43.734-Präs. A/72

aus Vertretern der Bundesministerien für Bauten und Technik und für Finanzen und der Ämter der Tiroler und der Vorarlberger Landesregierung geklärt werden.

Dieses Beamtenkomitee tagte erstmals am 11.2.1972 und setzte einen finanziellen und rechtlichen Unterausschuß ein, der am 24. 2., 9. 3. und 17. 3. 1972 Sitzungen abgehalten hat. Die nächste Sitzung des Beamtenkomitees selbst ist für 24. 3. 1972 in Aussicht genommen. Das Beamtenkomitee wird den Bundesministern für Bauten und Technik und für Finanzen und den Landeshauptleuten von Tirol und Vorarlberg sodann einen Bericht über seine Tätigkeit vorlegen.

Der Unterausschuss hat Modelle für die Finanzierung, die Organisationsform und für ein Finanzierungsgesetz entworfen, derzeit bestehen aber noch über einige Fragen unterschiedliche Konzepte bei den vertretenen Dienststellen, zu deren Abstimmung noch Besprechungen auf politischer Ebene erforderlich sein werden.

Zu 2):

Gegenwärtig liegt für das Arlbergtunnelprojekt eine Vorstudie vor. Am 3. 3. 1972 fand im Landhaus in Innsbruck bezüglich der weiteren Planung des Arlbergtunnels eine Besprechung statt. An dieser haben unter dem Vorsitz von Vertretern des Bundesministeriums für Bauten und Technik Vertreter der Ämter der Tiroler und der Vorarlberger Landesregierung sowie die in Aussicht genommenen Projektbearbeiter teilgenommen.

Die Projektbearbeiter wurden beauftragt, ein generelles Projekt für den Tunnel und die unmittelbar anschliessende Rampenstrecke zu erarbeiten. Mit den Planungsarbeiten wurde inzwischen begonnen und in Aussicht genommen, die generelle Projektierung in etwa 6 Monaten abzuschliessen.

Somit wird frühestens im Sommer 1973 mit den ersten konkreten Baumaßnahmen begonnen werden können.

Zu 3) :

Bei der Planungstätigkeit wird jedenfalls zunächst von der in der Studie als optimal bezeichneten Lösung ausgegangen. Inwieweit im Zuge der Planung eine Änderung sich als notwendig erweist, ist derzeit noch nicht abzusehen.

-3-

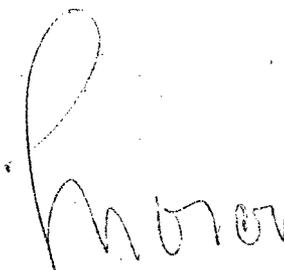
zu Zl. 43.734-Präs.A/72

Zu 4):

Mit der Detailprojektierung kann nach Abschluß der für etwa 6 Monate angenommenen Dauer der generellen Planung begonnen werden.

Zu 5):

Bei der genannten Planungsbesprechung wurde ein Arbeitsteam, bestehend aus Zivilingenieur Dipl. Ing. Lässer als planender Zivilingenieur, Zivilingenieur Dipl. Ing. Pacher als Tunnelexperte, Univ. Prof. Dr. Heissel, Dr. Mignon und Dozent Dr. Krasser als Geologen gebildet, zu dem fallweise weitere Experten, insbesondere für Vermessungen, meteorologische Fragen u. s. w. herangezogen werden.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'M. Krasser', is located in the lower right quadrant of the page.